



**ICT Berufsbildung
Bern**

Mitgliederversammlung vom 21. April 2015

des Vereins ICT-Berufsbildung Bern

Die Mitgliederversammlung vom April fand nicht wie sonst üblich im Eidgenössischen Personalamt (EPA) statt, sondern ausnahmsweise im wunderschönen Festsaal der Technischen Fachschule Bern. Entsprechend begrüßte Andreas Zysset, Direktor der „Lädere“ die rund dreissig Anwesenden und stellte kurz das Tätigkeitsgebiet seiner Schule vor. Neben einem grossen Engagement auf Stufe EFZ und EBA ist die TF Bern auch in der höheren Berufsbildung tätig. Im ICT-Bereich werden an der Technischen Fachschule Bern Informatikpraktiker/innen EBA und Informatiker/innen EFZ ausgebildet.

Markus Nufer übernahm anschliessend die Einleitung der statutarischen Mitgliederversammlung – die Ausgabe im Frühling nutzt der Vorstand jeweils dazu, den anwesenden Vertretern der Vereinsmitglieder die Jahresrechnung sowie den Bericht aus dem Vorjahr vorzustellen.

Der im Internet bereits publizierte Bericht der letzten Mitgliederversammlung (25.11.2014) wurde ohne weitere Ergänzungen oder Kommentare einstimmig angenommen. Ebenfalls keine negativen Reaktionen gab es bei dem vorgeschlagenen Protokollführer sowie bei der Auszählung der Stimmen.

Rückblick auf das Jahr 2014: Umsetzung der neuen Bildungsverordnung (BiVo 2014)

Das Jahr 2014 stand für den Verein ICT-Berufsbildung Bern stark unter dem Einfluss der neuen BiVo, die mit dem Lernendenjahrgang 2014 erstmals eingeführt wurde. Damit hing auch die Anpassung der überbetrieblichen Kurse, des Qualifikationsverfahrens sowie auch der Inhalte an der Berufsfachschule zusammen – entsprechend war der gesamte Vorstand sowie viele Mitgliedsfirmen von der Einführung der BiVo 2014 betroffen.

Mit der Einführung der neuen BiVo hängt auch die Sicherstellung der Qualität und Vergleichbarkeit der Leistungsbeurteilungsvorgaben zusammen. Diese Vorgaben an die Durchführung der Prüfungen sind ein neues Instrument der BiVo, entsprechend ist noch einiger Aufwand nötig, um die Vergleichbarkeit und Qualität der so durchgeführten Prüfungen sicherzustellen.

Die Entwicklung der Anzahl Mitglieder ist erfreulich, aktuell besteht der Verein aus 160 Mitgliedsfirmen und -institutionen. Die Anzahl Teilnehmende an den Mitgliederversammlungen schwankt jeweils etwas, aber es waren bei beiden Mitgliederversammlungen im Vorjahr je rund ein Viertel der Firmen vertreten.

Jahresrechnung 2014: Defizit aufgrund des Qualifikationsverfahrens sowie der SwissSkills Bern

Anschliessend an den Jahresbericht des Präsidenten stellte Beda Wick, Verantwortlicher für die Finanzen des Vereins die Ergebnisse des Vorjahres vor. Im Gegensatz zu den finanziell positiven Vorjahren ergab sich im Jahr 2014 ein Defizit von rund CHF 70'000.-. Grund dafür waren einerseits die bisher zu tiefen Materialkosten zur Deckung der Kosten des Qualifikationsverfahrens sowie auch der ausserordentliche Aufwand für die Durchführung der ICT-Meisterschaften im Rahmen der SwissSkills Bern 2014.

Dazu wurden neu zwei Anlässe unterstützt (tunBern und Faszination Technik an der BAM), welche längerfristig das Image der ICT-Berufe bei den Jugendlichen positiv beeinflussen werden. Weitere Informationen dazu finden Sie auf www.tunbern.ch sowie auf www.faszination-technik.ch.

Die vollständigen Informationen zur Jahresrechnung 2014 können Vereinsmitglieder bei Interesse direkt bei Beda Wick anfordern (beda.wick@ict-berufsbildung-bern.ch).

Markus Gehrig, Vertreter der Atiba Revision GmbH stellte den Revisorenbericht vor, welcher den Sachverhalt aus der Jahresrechnung 2014 stützt. Die anwesenden Vereinsmitglieder teilten die Einschätzung der Revisionsstelle und



ICT Berufsbildung Bern

nahmen die Jahresrechnung 2014 einstimmig an und erteilten den Vorstandsmitgliedern ebenfalls einstimmig die Décharge.

Schwerpunkte 2015

Neben dem Fokus auf eine ausführliche und unterstützende Kommunikation gegenüber unseren Vereinsmitgliedern sowie auch bei der Zielgruppe für Berufsbildmarketing, legt ICT-Berufsbildung Bern auch einen Schwerpunkt auf die Flexibilisierung der Informatik-Ausbildung. Dies ist vielen Lehrbetrieben sowie für die besonders starken und besonders schwachen Lernenden ein Anliegen, damit eine individuellere Förderung der jeweiligen Talente möglich wird.

Gemeinsam mit den Vertretern ICT-Berufsbildung Bern Mediamatik sucht der Vorstand nach Lösungen für eine engere Partnerschaft, da aktuell in Bern mit zwei ICT-OdA's ein Sonderfall besteht. Gleichzeitig wird auch an einem Konzept für die Einführung der Rolle eines Geschäftsführers für die ICT-Berufsbildung in Bern gearbeitet. Beide Themen sind eng verknüpft und werden auch gemeinsam bearbeitet. Ziel ist es, im Herbst 2015 konkrete Schritte zur Zusammenarbeit sowie zur Organisation des Betriebes mit einem Geschäftsführer vorzustellen.

Eine endlose Geschichte ist leider die teilweise unbefriedigende Qualität der Daten vom MBA – eine Thematik, die den Vorstand auch im laufenden Jahr weiter beschäftigen wird. Neben neuen Projekten wird natürlich auch auf die hohe Qualität der Angebote und Dienstleistungen geachtet; auch punktuelle Weiterentwicklungen und Verbesserungen werden immer angestrebt.

Das im Vorjahr durch ICT-Berufsbildung Schweiz eingeführte Competence Framework ist aktuell noch auf die drei Informatik-Fachrichtungen ausgerichtet. Daher ist die Situation bei der Nutzung der Software für die EBA-Ausbildung aktuell noch unbefriedigend. Das Tool wird auf nationaler Ebene betreut und entwickelt; ICT-Berufsbildung Schweiz prüft allerdings im Moment die Überarbeitung des Informatikpraktikers EBA. Entsprechend wurde für dieses Berufsbild beim Competence Framework noch wenig investiert. ICT-Berufsbildung Schweiz wird bald eine Umfrage lancieren, um den Bedarf der Unternehmen nach einer Attestausbildung oder einem anderen Angebot für schulisch schwächere Lernende zu erfassen. Anschliessend wird die nationale OdA entscheiden, wie diesbezüglich weiter gearbeitet werden soll.



Festsaal der Technischen Fachschule Bern



**ICT Berufsbildung
Bern**

Informationen aus dem Vorstand: Regionalmeisterschaften, tunBern und BAM

Bei den regionalen Ausscheidungen für die ICT-Schweizermeisterschaften haben zwar – verglichen mit dem Vorjahr – nur halb so viele Lernende teilgenommen; trotzdem haben sich voraussichtlich von rund 30 Lernenden etwa 50% für die Schweizermeisterschaften qualifiziert. Die Qualität der Teilnehmenden war also verglichen mit anderen Kantonen sehr hoch und wir können uns auf eine starke Berner Delegation an den ICTskills 2015 freuen (www.ict-skills.ch).

tunBern wird im Rahmen der BEA durchgeführt, ab dem 24.04.2015 können Schulklassen dort erste Erfahrungen mit Technik und Naturwissenschaften sammeln. Erfreulicherweise sind schon praktisch alle Zeitfenster für Schulklassen ausgebucht, Vereinsmitglieder von ICT-Berufsbildung Bern werden dort vor Ort auch die Möglichkeiten der Informatik und Mediamatik vorstellen. Auch an der BAM 2015 werden wir im Rahmen von „Faszination Technik“ unsere Lehrberufe den Besucherinnen und Besuchern vorstellen.

Für einzelne IMS-Praktikanten werden ab dem Sommer noch Praktikumsplätze gesucht. Unternehmen, welche sich für das Angebot eines einjährigen Praktikums interessieren, können sich gerne bei Marcel Etienne vom bwd (marcel.etienne@bwdbern.ch, 079 631 08 56) melden.

Referate: Michael Lehmann, Berner Fachhochschule und Adrian Krebs, Gateway Solutions

Michael Lehmann stellte den Studiengang Medizininformatik an der Berner Fachhochschule sowie die digitalisierte Zukunft der Gesundheitsbranche vor. Gefolgt wurde dessen Referat von Informationen zur Berufsbildungsstudie von Gateway, welche von Geschäftsführer Adrian Krebs vorgestellt wurde.

Die Folien beider Referenten finden interessierte Personen auf unserer Homepage (www.ict-berufsbildung-bern.ch).

Nach den beiden Referaten waren alle anwesenden Vertreterinnen und Vertreter der Mitgliedsfirmen herzlich zum Apéro eingeladen, wo bei Häppchen und Getränken fleissig weiterdiskutiert wurde.

Der Vorstand dankt den Anwesenden herzlich.

Für den Vorstand:

Julien Hautle
Ressort Kommunikation